

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.



Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Lieferlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von Edwin Voege in Eltville.

Insertionsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

Telefon Nr. 120.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 51.

Eltville, Dienstag, den 5. Juni 1917.

48. Jahrg.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amtliche

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Personen, die Frühkartoffeln angebaut haben,
werden aufgefordert, die Größe der angebauten Fläche auf
dem Rathaus Zimmer Nr. 12 bis spätestens 6. Juni zu melden.
Als Frühkartoffeln gelten alle vor dem 15. September
entzerrt werdende Kartoffeln.

Wir weisen darauf hin, daß die Angaben durch Nach-
kontrolle in der Gemarkung geprüft und Personen, die
falsche Angaben gemacht haben, gemäß den bestehenden
Bestimmungen bestraft werden.

Außerdem können die Kartoffeln beschlagnahmt und
die Bezahlung enteignet werden.

Kartoffelerzeuger mit einer Erntefläche von nicht mehr
als 8 Ruten beiden bei der Erhebung außer Betracht.

Eltville, den 30. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Licht zu sparen, wird nach dem Beispiel anderer
Städte auch hier die Straßenbeleuchtung vom 1. Juni
1917 bis auf Weiteres abgestellt.

Eltville, den 1. Juni 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da bei der Bekämpfung des Rebhähners das Sammeln
der Widler die wichtigste Arbeit ist, werden diejenigen
Weinbergbesitzer, welche die Rebhähner in ihren Wein-
bergen selbst bekämpfen, aufgefordert, die Widler sorg-
fältig zu sammeln und zu verbrennen. Es ist wieder-
holt beobachtet worden, daß die gesammelten Widler in
den Weinbergswegen geschüttet wurden. Da eine solche
Bekämpfung gar nichts nützt, sondern den anliegenden
Weinbergbesitzern nur noch schadet, so wird das Aus-
schütten der Widler in die Weinbergswegen bei Strafe
verboten.

Eltville, den 2. Juni 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß die schulpflichtigen
Kinder, welche sich während der Ferien am gemeinschaft-
lichen Rebhähnerfangen und anderer landwirtschaftlicher
Arbeiten betheiligen, bei Beurlaubung nach den
Regeln des Vorrugs haben.

Eltville, den 2. Juni 1917.

Der Wirtschaftsausschuss.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 6. d. Mts. von vormittags 9
Uhr ab, wird in den hiesigen Lebensmittel-Geschäften
Zucker abgegeben. Auf den Kopf der Haushaltungen
entfallen 600 Gramm.

Es kosten die 600 gr. Würfel-Zucker M. 0.41
" " " 600 " gemahl. " M. 0.36.

Der Verkauf findet wie folgt statt:

In den Geschäften von:

Holland die Nummern	1—	54
Wahl	"	55—110
Büchel	"	111—166
Höber	"	167—220
Hermanns	"	221—276
Schuster	"	277—327
Reinheimer die	"	328—371
Wagelban	"	372—417
Buchtel	"	418—460
Müller	"	461—526
Konsum-Verein	"	527—643
Baischa die	"	644—767
Höhn	"	768—878
Hoehl	"	879—1094

Eltville, den 1. Juni 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir suchen:

- 1 Arbeitsbursche.
- 1 Monatsmädchen oder Frau.
- 2 junge Mädchen für Gartenarbeit.

Eltville, den 2. Juni 1917.

Städtische Arbeitsnachweisstelle.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. Juni.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz
Rupprecht von Bayern.

Im Westharte-Abchnitt hat der starke Artilleriekampf
auch gestern angehalten.

Zwischen Bens und Queant blieb gleichfalls die Feuer-
tätigkeit lebhaft. Nachts griffen die Engländer bei Loos,
am Souchez-Bache und nordöstlich von Ronchy an. Sie
wurden abgewiesen; in einzelnen Grabenständen südwestlich
von Bens wird noch gekämpft.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Gefechtsintensität längs der Aisne und in der
Champagne war im allgemeinen gering.

Erfundigungsversuche unserer Sturmtruppen brachten
am Chemin-des-Dames, südlich von Filatu, mehrere
Flammenwerfer, an der Aisne fünfzehn Gefangene ein.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Auf dem rechten Maas-Ufer wurden bei Gaudimont,
Sombre und St. Mihiel mehrere französische Aufklärungs-
abteilungen zurückgeschlagen.

In der Nacht zum 1. Juni bewarfen englische Flieger
ein im Clappengebiet befindliches Lager mit Bomben, die
von den französischen Gefangenen einen Mann töteten
und 91 verwundeten.

Unsere Flugzeuggeschwader haben vor der Aisne- und
Aisne-Front mit erkannter Wirkung Bomben auf Bahn-
anlagen, Munitions- und Truppen-Lager abgeworfen.

In Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer haben die
Gegner gestern zehn Flugzeuge verloren.

Auf dem

Ostlichen Kriegsschauplatz
ist die Gefamillage unverändert.

In der Moldau sind in den beiden letzten Nächten
zwischen Sustia- und Putna-Tal rumänische Vorstöße
abgewiesen worden.

Razedonische Front.

Besitzlich der Bardar sind südlich von Guma und bei
Alcal Mah Angriffe mehrerer feindlicher Kompanien vor
den bulgarischen Stellungen verlustreich gescheitert.

Der erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 4. Juni (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz
Rupprecht von Bayern.

Im Westharte-Bogen erreichte der Artilleriekampf
gestern äußerste Heftigkeit; er hielt bis in die Nacht an.

Nähe der Küste, am La Basse-Canal und beiderseits
der Scarpe nahm nachmittags die Kampfintensität zu.
Nachts folgten scharfen Feuerwellen Vorstöße der Eng-
länder bei Hulluch, Vars, Ronchy und Cherisy; sie sind
überall abgewiesen worden.

Am Souchez-Bache vom Vortage verbliebene Eng-
länder-Reserven wurden größtenteils gefaßt.

Im Welkenbrand.

Originalkriegsroman aus erster Zeit.

von Rudolf Zollinger.

(Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

Während den meisten Petersburger Gardeoffizieren sprach
der Major ein vorzügliches Deutsch, und mit erstaunlichem
Ehrmut gab er im Laufe des Gesprächs, bei dem Hertha
nur die stumme Zuhörerin machte, zu erkennen, daß er in
den innersten Tiefen seines Herzens sogar lebhaftes Sym-
pathien für Deutschland hegte.

„Die Suppe, die wir jetzt essen müssen“, meinte er,
haben uns nicht unsere Väter, sondern einzig unsere
Gegensatz Diplomaten eingebracht. Von unserm Bündnis mit
Frankreich will ich ja nicht reden. Das war eine Notwen-
digkeit, und mit einigem guten Willen auf allen Seiten
kam es den europäischen Völkern durchaus nicht zu ge-
wunden. Aber zu der Allianz zwischen Rußland
und England hätten Ihre Politiker es niemals kommen
lassen dürfen. Bei Licht besehen, gibt es ja gar nichts Un-
günstigeres als diesen Zusammenstoß. Ueberall in der
Welt, wo unsere wichtigsten Interessen in Frage kommen,
steht uns England als Mitbewerber, wenn nicht als heim-
licher Gegner gegenüber! Und wenn die große Abrech-
nung nach diesem Kriege beginnt, werden da vermutlich
die schärfsten Gegenstände zutage treten — Gegenstände, von

denen heute noch kein Mensch wissen kann, ob sie sich auf
friedlichen Wege werden austragen lassen. Ich bin ja
weiter nichts als ein einfacher Soldat, aber ich glaube,
wenn Sie im letzten Jahrzehnt einen Bismarck an der
Spitze Ihrer Geschäfte gehabt hätten, würde die alte Freunds-
schaft zwischen unseren Völkern wohl schwerlich zugunsten
dieser neuen, gekünstelten Freundschaft zwischen Rußland
und England in die Brüche gegangen sein!

Der Mittmeister hatte ihn ausreden lassen, nun aber pol-
terte er ziemlich heftig dazwischen:

„Wer hat denn die alte Freundschaft zwischen unseren
Völkern gestört? Wir doch gewiß nicht! Um die hohe
Politik habe ich mich nie gekümmert. Dazu sind Leute
da, die es besser verstehen als wir beide, Herr Major!
Aber ich habe zwei gesunde Augen im Kopf, und ich
habe von meinem Platz hier an der Grenze aus seit
Jahren mit stillem Ingrimm beobachtet, wie da drüben bei
Ihnen alles ganz planmäßig und systematisch auf den
Ueberfall hingearbeitet hat, der jetzt ins Werk gesetzt wor-
den ist. Um nur eins herauszugreifen: Sind wir nicht
in den letzten Jahren mit Spionen geradezu überschwemmt
worden? Hat sich Ihre Regierung nicht ungezählte
Hunderttausende kosten lassen, die schwachen Stellen aus-
zufundschäften, an denen man uns zu packen hoffte? Und
den Halunken, die sich mit dieser sauberen Arbeit befaßt
haben, ist kein Mittel zu schmachvoll gewesen, um ihren
Zweck zu erreichen.“

„Was wollen Sie? Es werden sich immer und zu
allen Zeiten arme Teufel und heruntergekommene Aben-
teurer finden, die die gewerbmäßige Spionage im Dienste
irgendeiner Macht als letzten Rettungsanker betrachten. In
den meisten Fällen sind die Leistungen dieser Leute übrigens
von sehr geringem praktischen Wert. Was sie ausstun-
dachten und berichten können, ist gewöhnlich schon nach
wenigen Monaten veraltet und unbrauchbar geworden.“

„Auf die Kleinen und die Stümper mag das zutreffen
— auf die Agenten, die Unteroffiziere bestechen und sich
von Sekretären Abschriften irgendeines Aktenstücks ver-
schaffen. Aber es gibt auch eine andere Gattung von
Spionen, Herr Major! Schufte, die als Ehrenmänner auf-
zutreten wissen und ihr nichtswürdiges Gewerbe hinter
alten aristokratischen Namen verbergen. Fragen Sie nur
mal bei ihrer Obersten Heeresleitung an, ob ihr nicht ein
gewisser Graf Woltonski bekannt ist! Hier kennt man ihn,
und wenn ich oder ein anderer meiner engeren Lands-
leute ihn zwischen die Finger bekäme —“

Die verdächtige Note war schon wieder in seinem Ge-
sicht, und mit beschwichtigendem Druck legte Hertha die
Hand auf seinen Arm. Der Russe aber sagte:

„Der Name, den Sie da nennen, ist mir zufällig nicht
unbekannt. Den Grafen Woltonski kannte man auch in
Petersburg als einen sehr geschickten politischen Agenten.
Aber er wird Ihnen nicht mehr schädlich werden. Die
Dienste, die er seinem Vaterlande geleistet hat, sind ihm
sehr schlecht belohnt worden.“

(Fortsetzung folgt.)

Westpreussische und rheinische Regimenter führten am Winterberg bei Graonne eine gewaltige Erkundung durch, bei der nach erbitterten Nahkämpfen über 150 Franzosen und 15 Maschinengewehre in der Hand der Sturmtruppen blieben.

Am Westhänge des Berges in unsere Stellungen einbezogene französische Gräben wurden gegen starke Angriffe gehalten. Heute Nacht drangen Stoßkompanien niederländischer Regimenter nordwestlich von Broche in die französische Stellung und nahmen mehr als 100 Mann gefangen. Auch hier wurden 15 Maschinengewehre erbeutet.

Beide Erkundungsvorstöße brachten wertvolle Feststellungen über den feindlichen Kräfteinsatz.

In der Champagne wurden östlich des Vorel-Berges ein Angriff mehrerer feindlicher Kompagnien durch Gegenstoß zum Scheitern gebracht.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Vorpostengefechte westlich des Bardar, am Dorian-See und in der Struma-Gebirge verliefen für die bulgarischen Truppen günstig.

Der erste Generalquartiermeister:
Luden dorff.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 4. Juni. Amlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In den Karpaten wurden feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Dehlich von Görz versuchte der Feind mehrmals, die vorgelagerten an uns verlorenen Gräben zurückzugewinnen. Alle Angriffe waren vergebens. Unsere Beute hat sich auf 11 Offiziere, 600 Mann und 9 Maschinengewehre erhöht. Auf dem Fajti-Gebirge holten wir 380 Italiener aus den feindlichen Stellungen. Im Bereich von Jamiano ist die Kampfstärke wesentlich lebhafter geworden.

Bei Arco in Südtirol wurde ein englisches Wasserflugzeug abgeschossen.

Wie aus sehr vorsichtigen Schätzungen erhellt, übertrafen die Verluste der Italiener in der zehnten Isonzo-Schlacht alles, was der Feind in früheren Annäherungen an Menschenleben und Volkskraft seiner Eroberungspolitik geopfert hat. Wir stellen im Laufe der neunzehntägigen Ringens mindestens 35 italienische Divisionen in erster Linie fest. Es ist somit in einem Frontabschnitt von 40 Kilometer Breite wenigstens die Hälfte des gesamten italienischen Heeres Sturm gelaufen. Die Einbuße, die beidseitigen Massentötungen der Angreifer an Tote und Verwundeten erlitt, übersteigt sicher 160 000 Mann. Außerdemnahmen wir ihm 16 000 Gefangene ab, sodaß sich italienischerseits für den Gegner günstig berechnet — ein Gesamtanfang von 180 000 Mann ergibt. Diesen Verlusten von 180 000 Mann steht für den Feind die Besetzung des Kul-Berges und des zum Trümmerschaufen zerfallenen Dorfes Jamiano als Raumgewinn gegenüber, wenig genug für den Siegesjubel, der am zweiten Jahrestag des Krieges Italien füllte.

Der Erfolg ist unbestritten unser geblieben.

S. M. der Kaiser und König hat inmitten seiner braven fiegenden Kämpfer einen Kriechbefehl erlassen. Dieser Befehl wurde bereits von uns veröffentlicht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

Ein kaiserlicher Dank an die Truppen.

Berlin, 2. Juni. (W. B.) Kaiser Wilhelm sandte an den Kronprinzen des deutschen Reiches und an den Kronprinzen von Bayern folgende Depeschen:

Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen des Deutschen Reiches:

Auf meiner Frontreise konnte ich nur Abordnungen der Armeen sprechen, die unter deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruch versucht der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich beauftrage dich, allen Führern und Truppen, die in den schweren Wochen ihr ganzes Wollen und Können, ihr Blut und ihr Leben einsetzten, und an deren stahlharten Willen des Gegners Ansturm zerbrach, Meinen und des Vaterlandes Dank zu übermitteln. Die deutsche Heimat ist stolz auf ihre tapferen Söhne und voll Vertrauen, daß neue Kämpfe auch neue Siege bringen werden. Das wolle Gott!

gez. Wilhelm.

Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Bayern.

Auf den Schlachtfeldern von Arras haben die unter deiner Führung stehenden Truppen aus allen deutschen Gauen in den schweren Kämpfen der letzten beiden Monate Englands kriegerische Absichten an dieser Stelle zum Scheitern gebracht. Stahlharter Wille und feste Siegesglaubens sprach aus den Augen derer, die ich während meiner Reise sah. Das gleiche Gefühl befeuert die ganze Armee. Mit mir dankt das deutsche Vaterland seinen Söhnen für ihre opferbräutige Hingabe an unsere große deutsche Sache. Ueberbringe allen Führern und Truppen diesen Dank, der gepaart ist mit dem Vertrauen, daß wir mit Gottes Hilfe auch die weiteren Kämpfe siegreich bestehen werden.

gez. Wilhelm.

Das revolutionäre Russland gegen die Ententeziele.

WTB. Bern, 4. Juni. „Tamps“ meldet aus Peters-

burg: Das Organ des Arbeiter- und Soldatenrates „Jitswestija“ veröffentlicht einen Artikel als Erwiderung auf die Behauptungen englischer Blätter, es gebe keine Verschiedenheit in der Auffassung zwischen Rußland und den Alliierten für die Formel „keine Annexionen und keine Entschädigungen“. „Jitswestija“ schreibt:

Die russische Revolution wird nicht einem Mann opfern, um auch zu helfen, die geschichtlich gewordenen Ungerechtigkeiten, die auf eure Kosten begangen wurden, wieder gut zu machen. Wie steht es denn mit euren geschichtlichen Ungerechtigkeiten, nämlich Island, Indien, Ägypten usw.? Wenn ihr die Berechtigung so sehr wünscht, fangt selbst an, gerecht zu sein! Die russische Demokratie wird sich von euren schönen Redensarten nicht einklinken lassen, sie wird die Kasernen nicht für die Engländer, Franzosen und Japaner aus dem Feuer holen. Seid wenigstens ebenso freimütig wie die Japaner, die für den äußersten Orient die Formel „ohne Annexionen“ nicht zulassen wollten. Die russische Demokratie und die vorläufige Regierung werden dem angenommenen Grundgesetz treu bleiben. Die alliierten Regierungen werden sich klar durch ein Ja oder Nein ausdrücken müssen. Wenn ihre Antwort Nein ist, werden sie die Verantwortung für alle Folgen übernehmen müssen und nur sich selbst anklagen können. Die Erklärung der französischen und englischen Regierung können das revolutionäre Rußland nicht zufrieden stellen. Unsere Minister müssen darüber wachen, daß die sehr ernste Frage, ob Krieg oder Friede, klar gelöst werde. Sie dürfen es nicht zulassen, daß die Frage in einem Strom diplomatischer Verwickelungen ertränkt wird.

Anarchie in Finnland.

* Hopenhagen, 4. Juni. Aus Finnland kommen immer beunruhigendere Meldungen. Das ganze Land ist in der Gewalt der Streikenden. Es herrscht vollkommene Anarchie. Der Senat ist vollkommen machtlos. Selbst in finnischen radikalsten Kreisen herrscht die größte Besorgnis wegen der Gestaltung der Zukunft.

In Stockholm eingetroffen.

WTB. Stockholm, 4. Juni. Meldung des schwedischen Telegraphen-Bureaus. Die Vertreter der deutschen sozialistischen Mehrheitsparteien unter Führung Scheidemanns sind in Stockholm angekommen. Sie waren von Minister Sieling begleitet.

Französische Schwierigkeiten wegen der Passgenehmigung.

TU. Bern, 3. Juni. („S. B. a. M.“) Das Organ der französischen Syndikaten vermahnt sich energisch gegen die Verweigerung der Pässe an die französischen Delegierten zur Stockholmer Konferenz, die in Wirklichkeit einer Abgabe an das verbündete russische Volk gleichkomme.

Englisch-russische Geheimverträge.

TU. Stockholm, 3. Juni. Die Zeitung „Dien“, die neulich den Inhalt des geheimen Ententevertrages mit Italien veröffentlichte, fordert in einem Leitartikel die Veröffentlichung aller russischen Geheimverträge. Es heißt, man müsse zur Veröffentlichung dieser Verträge das Einverständnis der Verbündeten nötigenfalls erzwingen. Ein russischer Sozialistenführer hat neulich gesagt: Rußland könne nicht für fremde Anklagengeheile kämpfen. Aber tatsächlich hat Rußland dies schon unter Nikolaus getan und tut es noch heute. Die italienischen Anklagengeheile wären jetzt offen und Rußland kämpfe noch heute dafür.

Die Dienstpflichtfrage in Amerika.

TU. Amsterdam, 3. Juni. Die „Morningpost“ erzählt aus Washington. Die Opposition gegen die Dienstpflicht ist sehr groß. Alle Hilfsmittel, über welche Regierung und Staat verfügen, werden herangezogen, einem Aufstand zuzukommen. Im ganzen Lande werden Personen, die gegen die militärische Dienstpflicht agitieren, festgenommen. Die Polizei hat gestern Abend in New York Sozialisten und Deutsche nochmals gewarnt.

Zur Friedensfrage.

TU. Amsterdam, 3. Juni. Der Stockholmer Berichterstatter des Handelsblat meldet, das Petersburger Blatt „Dien“ hofft, daß die Forderung eines Friedens ohne Annexionen oder Kriegsschädigung zur Revision der Antwort auf die Note Wilsons führen wird. Die Demokratie ist gegen die imperialistische Politik der Rabatten und gegen die Übereinstimmung mit Lord Cecil's Auffassung.

Zum Seefrieg.

Weitere 84 200 Tonnen.

Berlin, 2. Juni. (W. B. Antik.) Im Atlantischen Ozean und im Kanal sind durch die Tätigkeit unserer U-Boote 30 500 Brutto-Registertonnen versenkt worden. Unter den Schiffen befanden sich u. a. zwei englische Dampfer, deren Ladungen u. a. aus 7 Millionen Kiloogramm Del für die englische Kriegsmarine und aus 10 000 Ballen Baumwolle für England bestanden, ein großer französischer Dampfer mit unbekannter Ladung sowie russische Segler mit 8000 Tonnen Weizen für England.

Neue U-Bootsfolge im Mittelmeer. Wieder wurde eine größere Anzahl von Dampfern und Seglern, zusammen 53 700 Brutto-Registertonnen, versenkt.

Unter diesen Schiffen befanden sich u. a. der bewaffnete englische Dampfer „Harpaugus“ (5866 Tonnen) mit Del und Mehl von New York nach Marseille bestimmt, der bewaffnete englische Dampfer „Calpian“ (3606 Tonnen) mit einer Salpeterladung von 5400 Tonnen für Italien aus Chile kommend, ein Dampfer, der mit einer vollen Ladung Schwefelsäure von Valencia nach Frankreich unterwegs war, der bewaffnete französische Dampfer

„Italia“ (1305 Tonnen), welcher den Postdienst von Korsu nach Tarent verlor, ein bewaffneter englischer 3500 Tonnen-Dampfer, ein bewaffneter französischer Dampfer, Typ „Blanc“ (2452 Tonnen) und der vollbesetzte französische Transportdampfer „Medjerda“ (1918 Tonnen) auf der Fahrt von Afrika nach Südfrankreich.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein amerikanisches Kriegsschiff gesunken?

Bern, 2. Juni. (Priv.-Tel.) Der Schweizerische Allgemeine Pressedienst berichtet aus Genf, nach einer zuverlässigen Meldung aus England über Paris sei vor einigen Tagen vor Queenstown an der Südküste Irlands ein amerikanisches Kriegsschiff durch eine Mine gesunken.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

□ Glville, 5. Juni. Schon wieder hat ein Heldensohn unserer Stadt für seine Tapferkeit das „Eiserne Kreuz“ 2. Klasse erhalten und zwar der Pionier Herr Jakob Opfermann. Wir beglückwünschen auch diesen jugendlichen Helden zu seiner hohen militärischen Auszeichnung.

△ Glville, 5. Juni. Dem verdienstvollen Schriftführer des Vaterländischen Frauenvereins Herrn J. Hädrich, der seit Kriegsbeginn unermüdet in der selbstlosen Weise seine Zeit und Arbeitskraft in den Dienst vaterländischer Fürsorge gestellt hat, und dessen Wirken schon durch Verleihung der Preussischen Rotenkreuzmedaille anerkannt wurde, ist für seine umfassende Tätigkeit nun auch vom Großherzog von Hessen das „Kriegs-Ehrenzeichen“ verliehen worden. — Dieselbe Auszeichnung wurde Frau Konsul Neesen zuteil, welche mit vieltem Eifer und großer Tatkraft schon seit 1914 die Abteilungsleitung, eine gegenwärtige Einrichtung des Vaterländischen Frauenvereins, welche bedürftigen Frauen regelmäßigen Verdienst verschafft und daher vielseitig und gern in Anspruch genommen wird. Wir gratulieren auch an dieser Stelle zur wohlverdienten Auszeichnung!

∞ Glville, 5. Juni. (Haltbarmachung ungelochten Obstes ohne Zucker.) Man legt unreife Stachelbeeren, Preiselbeeren, Rhabarber ein, indem man die Beeren von Blättern und Stengel reinigt und wäscht, die gewaschenen Rhabarberstengel in kleine Stücken schneidet, abtropfen und in tadellos saubere Flaschen einfüllt, mit Leitungswasser übergossen oder auch trocken verpackt. Hat man gute undurchlöcherbare Korke, so ist ein Ueberladen bei den sauberen Früchten nicht erforderlich. Die in den Beeren und in dem Rhabarber enthaltenen Säuren erhalten dieselben. — Früchte, wie Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Kirschen — besonders saure Kirschen —, Schattensmolken, Blaubeeren, Verberge, Fliederbeeren (Hollanderbeeren), auch unreife Stachelbeeren und Rhabarber können mit etwas Wasser zu einem wässrigen — dünneren oder dickeren — Brei gelocht in heiße, leimfreie Flaschen lochend heiß eingefüllt, verkorrt und verpackt werden. Dasselbe gilt für dünneren, aus unreifen Äpfeln hergestellten Apfelbrei. Die gleichen Früchte können auch roh eingefüllt und dann in der bei dem Reimsreife machen der Flaschen beschriebenen Weise $\frac{1}{2}$ Std. im lochenden Wasserbade sterilisiert werden, doch ist dieses letztere Verfahren jetzt nicht zu empfehlen, weil die rohen Früchte sich beim Sterilisieren setzen und zusammenfallen, also eine Raumverschwendung eintritt.

In gleicher Weise können auch Säfte ohne Zucker für den Winter verwahrt werden; man kocht die Früchte mit etwas Wasser gar, läßt sie durch ein Sieb oder Tuch ablaufen und drückt sie aus — die zurückbleibenden Reste werden zu Marmelade verarbeitet —, kocht den Saft nochmals auf, füllt ihn lochend ein und sterilisiert wie vorher beschrieben.

+ Glville, 5. Juni. Das am vergangenen Samstag nachmittag niedergegangene Unwetter hat draußen in der Gemarkung zum Bild im Allgemeinen doch nicht den Schaden angerichtet, den man vermutete. Nur streichweise sind einzelne Gemäse- und Kartoffelfelder stark heimgesucht worden, besonders im Distrikt „Kappelhof“ und in einem Teil der Gebacher Gemarkung, nämlich der Eisenbahn ist der Schaden ein besonders großer, während unsere Gemarkung ziemlich gelinde davonkam.

× Glville, 5. Juni. In Essig einlegen können wir beispielsweise Blaubeeren, die eingelochte saure Kirschen, Pfäumen, Birnen, Kirschen usw. 5 Pfund Obst werden durchgelocht, $\frac{1}{4}$ Liter Essig hinzugeben, nochmals gelocht und in größeren Töpfen aufbewahrt. Sie erhalten sich, nach dem Erkalten mit feinem Papier überbunden, tadellos. Man kann jederzeit eine kleine Menge entnehmen, ohne daß der Rest verderbt. Man läßt sie beim Gebrauch. Sie sind in kühler Temperatur aufzubewahren.

+ Glville, 5. Juni. Das Kriegsberührungamt gibt bekannt: Demnächst wird ein Verbot des Vorverkaufs der Getreide für 1917 ergehen in der Weise, daß, wie im Vorjahr, laufende Verträge über Roggen, Weizen, Spelz (Dinkel und Fesen) sowie Gerste, Einkorn, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte, Buchweizen, Hirse, Getreide und Futtermittel, soweit diese der Verordnung über die Futtermittel unterliegen, mit Ausnahme der Verträge mit den unabhängigen Stellen, für richtig erklärt werden. Die Richtigkeit wird auch auf die Verträge, die schon vor dem Erlass des Verbots geschlossen sind, erstreckt werden. Versuche derartiger Verträge jetzt abzuschließen, sind daher zwecklos.

Y Glville, 5. Juni. Bei Gewitter nicht telefonieren! Die Ehefrau des Gastwirts Junge in Gurbach wurde während eines Gewitters an den Fernsprecher gerufen. Als sie kaum den Hörer abgenommen hatte, fiel sie tot zu Boden. Ein Blitzstrahl war in die Leitung gefahren und hatte dem Leben der Frau ein jähes Ende bereitet.

Elville, 4. Juni. Am Samstagabend fand im Restaurant „Zum Guten Berg“ eine Besprechung der Kaninchen- und Geflügelzüchter statt zwecks Gründung eines Vereins. Wie sich im Laufe der Besprechung herausstellte, besteht hier bereits seit einigen Jahren ein „Kaninchenzüchter- und Geflügelzüchterverein“ dessen Vorsitzender ebenfalls erschienen war. Es wurde daher von der Gründung eines neuen Vereins Abstand genommen und beschlossen, dem bestehenden Verein noch möglichst viele neue Mitglieder zuzuführen. Der Vertreter der Landwirtschaftskammer, Herr Ehr. Bachmann, ein bekannter und bewährter Kaninchenzüchter, empfahl dem bereits bestehenden Verein, dem „Verband der Geflügel- und Kaninchenzüchtervereine im Regierungsbezirk Wiesbaden“ beizutreten, da durch den Beitritt des Vereins zum Verband ersterer viele Vorteile geniesse, namentlich bei Beschaffung von Futtermitteln. Herr Bachmann erklärte, daß die Landwirtschaftskammer auch allen Vereinen, die dem Verbande angehören, besondere Vergünstigungen im Bezug von Futtermitteln gewähre und daß die Verbandsvereine bisher stets mit Futtermitteln verschiedener Art versorgt worden seien. Redner empfahl daher wärmstens den Beitritt zum Verband im eigenen Interesse der Mitglieder. Dieser Vorschlag wurde allgemein begrüßt und beschlossen die anwesenden Mitglieder des Vereins, daß derselbe dem Verband beitrete. Um nun möglichst viel Futtermittel vom Verband zu erhalten, ist es notwendig, daß die Vereinsmitglieder den Bestand ihres Kleinviehs (Kaninchen und Hühner) angeben, damit dementsprechend die Bestellungen gemacht werden können. Zu diesem Zwecke soll am nächsten Freitag, den 8. Juni, abends 8½ Uhr nochmals eine Versammlung im Restaurant „Zum Guten Berg“ stattfinden. Zu derselben sind alle diejenigen, welche dem Verein beitreten und Futtermittel für ihr Kleinvieh beziehen wollen, freundlichst eingeladen; auch Damen sind willkommen und können Mitglieder werden. Es liegt also im eigenen Interesse eines jeden Geflügel- u. Kaninchen-Besizers, zu dieser Versammlung zu erscheinen, wenn ihm an Futtermitteln gelegen ist. Herr Bachmann stellte außerdem noch mit, daß auch die Preise für die von der Landwirtschaftskammer bezogenen Futtermittel wesentlich billiger seien als sonst bei den Händlern. Nähere Aufklärungen auch über die Krankheiten und deren Heilung bei dem Kleinvieh wird Herr Bachmann am nächsten Freitag geben.

Elville, 5. Juni. („Peronospora.“) Am 2. u. wurden im Rheingau die ersten Spuren der „Peronospora“ gefunden. Mit dem Spähen muß nun sofort begonnen werden. Man benutzt dazu eine 1-prozentige Kupferkalkbrühe oder eine 2-prozentige Peroxydbrühe. Es ist so zu spritzen, daß die Unterseite der Blätter getroffen wird.

Ein Verkehrs-Ankum. Der seit fünf Jahren im Umbau begriffene Höchster Bahnhof weist gegenwärtig infolge der Neueröffnung des Bahnsteigs 2 für die Linie Wiesbaden-Frankfurt ein Verkehrs-Ankum auf, das in deutschen Bahnhöfen nicht zum zweitenmal vorkommen dürfte. Wer von Bahnsteig 6, dem Ankunftsplatz des Königsleiner Zuges, nach dem Frankfurter Anschlußzug will, hat folgende Wanderung zu unternehmen: Bahnsteig 6 treppab, Tunnel, treppauf, Bahnsteig 4, treppauf Plattform, treppauf, Bahnsteig 3, treppab, Tunnel, Bahnsteig 2. Eine Wanderschaft, für die von Reis- und Antis wegen ein gedruckter Führer herausgegeben werden müßte.

Kriegschronik der „Telegraphen-Union“

28. April.
Die Infanterieschlacht bei Loos neu entbrannt.
Feindliche Angriffe bei Braye verlustreich abgewiesen.
Heftigste Artillerietätigkeit an der Ostfront.
Erfolgreiche Luftangriffe vor der flandrischen Küste.
Ermute Beschädigung der Hafenanlagen von Margate.
Deutsche Seeflugzeuge bombardieren Sulina.

29. April.
Zusammenbruch des dritten englischen Massenangriffs.
Der englische Angriff bei Cappy gescheitert.

Bisher 5,7 Millionen Tonnen feindliche Handelsschiffsverluste.
Die Einfuhrung der Wehrpflicht in Amerika beschlossen.
Guatemala bricht die Beziehungen zu Deutschland ab.
30. April.
Neuer wütender Geflügelkampf an der Rine.
Am 26. April 6000 Engländer gefallen, über 1000 Gefangene.
Vernichtende Verluste der Franzosen an der Rine.
36 feindliche Flugzeuge vernichtet, Richtofens 52. Sieg.
112000 Tonnen neue U-Boot-Beute.

1. Mai.
Französischer Ansturm in der Champagne gescheitert.
Über 20 000 tote und verwundete Engländer bei Arras.
25 Flugzeuge, 5 Fesselballone abgeschossen.
Drahtlose U-Boote erscheinen vor dem Nordkap.

2. Mai.
Fliegerangriffe auf die Handelsschiffe vor der Themse.
Feuerkampf auf der ganzen Rine-Front.
Vorstöße am Chemin-des-Dames abgewiesen.
Lebhafte Gesechtstätigkeit im Gernadogen.

3. Mai.
Beginn der vierten Schlacht bei Arras.
Heftige Geflügelkämpfe an der Rine-Champagne-Front.
16 feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon abgeschossen.
Ruffischer Angriff am Putnol gescheitert.
Ein englischer Truppentransportdampfer versenkt.

4. Mai.
Der vierte englische Durchbruchversuch bei Arras gescheitert.
300 000 englisch-französische Verluste seit Beginn der Doppeloffensive.
Artillerieschlacht bei Reims und Soissons im Gange.
18 Schiffe mit 56 000 Tonnen im englischen Kanal versenkt.
Englischer Truppentransportdampfer im Mittelmeer versenkt.
Britischer Dampfer durch ein Wasserflugzeug torpediert.
Feindliches Torpedoboot vor der flandrischen Küste versenkt.

5. Mai.
Englische Anstürme bei Bullecourt gescheitert.
Erbitterte Kämpfe bei Craonne und am Briantont.
Schwerste französische Verluste bei Nauray.
Schwere englische Verluste in Mesopotamien.
Englischer Zerstörer im Kanal gesunken.
Neuerdings 32 500 Tonnen versenkt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Borne, Elville.

Königliches Theater zu Wiesbaden.
Wochenplan vom 6. bis 10. Juni 1917.
Mittwoch, 6. Juni. Ab. C. „Figaros Hochzeit“ Anf. 6½ Uhr
Donnerstag, 7. Juni. Ab. B. „Tiefland“ Anf. 7 Uhr
Freitag, 8. Juni. Ab. C. „Die verlorene Tochter“ Anf. 7 Uhr
Samstag, 9. Juni. Ab. D. „Zum 1. Male: „Sah ein Knab“ ein Köstlein stehn.“ Singspiel in 3 Akten von Wilhelm Jakob. Musik (mit Benutzung von Volksliedern) von Heinrich Spangenberg. Anf. 7 Uhr
Sonntag, 10. Juni. Ab. A. „Oberon“ Anf. 6½ Uhr

Residenz-Theater zu Wiesbaden.
Eigentümer und Leiter Dr. phil. Hermann Rauch.
Spielplan vom 6. bis 9. Juni 1917.
Sommerstücke. Leitung Curt von Mollenhoff.
Mittwoch, 6. Juni. „Gläubiger“, „Talmas Tod“ Anf. 7 Uhr
Donnerstag, 7. Juni. „Das Glücksmädel“ Anf. 7 Uhr
Freitag, 8. Juni. Volks-Vorstellung. „Gläubiger“, „Talmas Tod“ Anf. 7½ Uhr
Samstag, 9. Juni. „Die Rose von Stambul“ Anf. 7 Uhr

Letzte Nachrichten.
Eine Bewegung zur Wiederaufrichtung des Zarentums.

TU. Genf, 5. Juni. („Lokal-Anzeiger.“) Der in der Stadt Konstantin herrschende, gegen die Regierung

gerichtete Aufruhr löst den Pariser Blättern große Beunruhigung ein. Man befürchtet eine Spaltung des Ministeriums Drow. Nach einer Meldung des Matin aus Petersburg hat in Tiflis eine Bewegung für die Wiederaufrichtung des Zarentums an Ausdehnung gewonnen. Die gleichzeitig gemeldete Verhaftung des Großfürsten Nicolai Nicolajewitsch hängt damit zusammen. Doch scheint diese Verhaftung nicht in Tiflis selbst vorgenommen worden zu sein.

Eine Friedensabordnung der 36. Division vor der Regierung in Petersburg.

TU. Stockholm, 5. Juni. („Kreuzzeitung.“) Laut Baseler Anzeiger traf eine Abordnung der 36. russischen Division in Petersburg ein, die der neuen Regierung erklärte, das Heer erwarte, daß die Regierung vor allem für baldigen Frieden zu sorgen beginnen solle.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 5. Juni 1917.
(Mittlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die Lage an der flandrischen Front ist unverändert. Im Westschelde-Bogen und in den Nachbarabschnitten steigerte sich seit Tagen die Artillerieschlacht am Nachmittag zu äußerster Kraft und hielt bis in die Nacht an. Zur Feststellung der feindlichen Feuerwirkung vorstoßende Abteilungen sind stets zurückgewiesen worden. Nahe der Küste und zwischen La Bassée-Kanal und der Straße Bapaume-Cambrai war auch gestern an mehreren Stellen die Kampftätigkeit lebhaft; hier blieben gleichfalls Vorstöße für die Engländer ohne Ergebnis.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Längs der Rine und in der westlichen Champagne hat stückweise der Feuerkampf wieder zugenommen. Bei Braye wurden zwei nach sehr starker Vorbereitung durchgeführte nächtliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen. Derselben der Angriffsstelle holten eigene Sturmtruppen Gefangene aus den feindlichen Gräben.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts besonderes.
Bei ungünstigen Wetterverhältnissen war an der ganzen Front bei Tag und bei Nacht die Fliegerfähigkeit sehr regt.
In Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer sind 12 Flugzeuge abgeschossen worden, durch Artilleriefeuer ein Fesselballon.
Leutnant Voh brachte den 32., Leutnant Schäfer den 30. und Leutnant Almenröder den 24. Gegner durch Luftangriff zum Absterben.
Auf dem

Westlichen Kriegsschauplatz

ist es bei vielerorts ausbleibender Gesechtstätigkeit zu größeren Kampfhandlungen nicht gekommen.
Mazedonische Front.
Außer Vorpostengeplänkel keine wesentlichen Ereignisse.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

„Rheingauer Beobachter“: Telefon 22.

Heugrasversteigerung
im Schlangenbader Grunde,
Gemarkung Raunthal.
Freitag, den 8. Juni d. Js.,
vormittags 10 Uhr,
nach der erste Schnitt von rund
14½ Morgen Wiesen
in Abteilungen versteigert. [4804]
Zusammenkunft der Kaufinteressenten bei der Klingermühle.
Wiesbaden, den 26. Mai 1917.
Königlich-Preussisches Domänen-Rentamt.

Besangunterricht
nach bewährter Methode wird in Elville gründlich
und gewissenhaft in und ausser dem Hause erteilt.
Anmeldungen: Nachmittags 2-4 Uhr, oder schriftlich:
Rüdelsheim a. Rh., Rheinstrasse 12II.
Ebenso im Verlag dieses Blattes. [4806]
Friedrich Kab.

Mobiliar-Versteigerung.
Am Freitag, den 8. Juni d. Js.,
abends 7 Uhr,
läßt Frau Johann Fajbinder Wwe. dahier, in ihrer Behau-
fung (Schwalbacherstrasse 18), verschiedene Mobiliar-Gegenstände
als:
Tische, Stühle, Bänke, Schränke,
Betten, Vorhänge, Gläser und der-
gleichen
freiwillig gegen sofortige Barzahlung versteigern. [4811]

Bringmaschine
zu verkaufen. [4813]
Erbacherstrasse 10.
Gebrauchte
Weinforken
jedes Quantum lassen
Weitlauff & Peil,
Elville,
Friedrichstrasse 14. [4890]

Scharfer Wachhund
zu kaufen gesucht von [4796]
Schwarzwerke Niederwalluf
Mehrere
Küfer
oder
Gülsarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei
Weitlauff & Peil,
Weinhandlung,
Elville. [4797]

Eine Wohnung.
bestehend aus minde-
stens 5 Zimmer und
Küche nebst Bad,
Garten, evtl. auch fl.
Landhaus zu mieten
gesucht. Kauf nicht
ausgeschlossen. [4803]
Off. werden unter
K. V. 17 an die
Expd. d. Bl. erbeten.

Wir suchen für sofort
braven jungen Mann
in die kaufmännische Lehre.
Weitlauff & Peil,
Weinhandlung,
Elville. [4791]

Kräftige Mädchen
nicht unter 21 Jahren für sofort
gesucht. [4812]
Spezialbedarfsfabrik
Schulz & Braun.
Schlierheim.

Junger Mann
18 Jahre, bish. Anwaltsgeh. sucht
Stelle in jur. und kaufm. Büro
größ. Firmen. **H. Hartmann,**
Wiesbaden, Roßstr. 6. [4809]

Kaninchen- und Geflügelzucht-Verein Elville.
ooo
Am Freitag, den 8. Juni,
abends 8½ Uhr,
findet im Restaurant „Zum
Guten Berg“ eine
Versammlung
statt.
Tagesordnung:
1) Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Angabe des Bedarfs von
Futtermitteln.
Gäste, auch Damen
sind willkommen.
Der Vorstand.

Fahrplan vom 1. Juni 1917 ab.

Frankfurt-Mainz-Wiesbaden-Niederrhein-Koblenz.

Stationen:		1005	1107	1113	84	1007	Bed.	2009	947	1009	1033	1011	1145	2023	1013	57	1015	1169	2041	1017	1181	201	1185	1193	1001	
		2-4	3-4	2-4	1-3	2-4	schm	3-4	1-3	2-4	2-4	2-4	2-4	3-4	2-4	1-3	2-4	2-4	3-4	2-4	2-4	1-3	2-4	2-4	2-4	
		T		U		D 206		T						T		D		T								
		W																								
Frankfurt Main Hbf.	ab	.	.	5.22	6.00	6.22	6.55	.	7.50	8.20	.	11.50	12.50	.	.	3.20	.	4.00	5.30	.	6.37	7.22	7.46	8.34	10.27	11.16
Höchst (Main)	"	.	.	5.39	.	6.39	.	.	8.04	8.37	.	12.05	1.08	.	.	.	.	4.23	5.38	.	6.56	7.40	8.00	8.41	10.45	11.35
Sindlingen-Zellheim	"	.	.	5.45	.	6.45	.	.	.	8.43	.	12.14	1.14	.	.	.	.	4.29	5.44	.	7.02	7.46	.	8.47	10.51	11.41
Hattersheim	"	.	.	5.51	.	6.51	.	.	.	8.49	.	12.20	1.21	.	.	.	.	4.37	5.50	.	7.08	7.52	.	8.53	10.57	11.48
Eddersheim	"	.	.	5.58	.	6.58	.	.	.	8.56	.	12.27	1.28	.	.	.	.	4.44	5.57	.	7.15	7.59	.	9.00	11.04	11.54
Flörsheim (Bad Weilb.)	"	.	.	6.05	.	7.06	.	.	.	9.03	.	12.34	1.36	.	.	.	.	4.55	6.04	.	7.22	8.17	.	9.07	11.11	12.04
Hochheim (Main)	"	.	.	6.15	.	7.17	.	.	.	9.13	.	12.44	1.46	.	.	.	.	5.07	6.14	.	7.32	8.27	.	9.17	11.21	12.15
Mainz-Kastel	an	.	.	6.23	6.36	7.25	7.31	.	8.28	9.21	.	12.52	1.54	.	.	3.52	.	5.15	6.22	.	7.40	8.35	8.24	9.25	11.29	12.23
Mainz-Kastel	ab	.	.	6.25	6.38	7.27	7.34	.	8.30	9.23	.	12.54	1.56	.	.	3.54	.	5.20	6.24	.	7.42	8.37	8.26	9.27	11.31	12.25
Biebrich Ost	"	.	.	6.35	.	7.38	.	.	.	9.33	.	1.04	2.06	.	.	.	.	5.30	6.34	.	7.52	8.47	.	9.37	11.41	12.35
Wiesbaden	an	.	.	6.43	.	7.46	.	.	8.44	9.41	.	1.12	2.14	.	.	4.08	.	5.38	6.42	.	8.00	8.55	8.40	9.45	11.50	12.43
Mainz Hbf.	ab	.	.	6.35	.	7.08	.	8.08	8.26	.	.	12.45	.	3.17	.	3.52	.	5.06	6.12	8.16	7.40	.	.	.	11.39	12.00
Biebrich Ost	"	.	.	6.45	.	7.18	.	.	8.36	.	.	12.55	.	.	.	4.08	.	5.16	6.22	.	7.50	.	.	.	11.42	12.10
Wiesbaden	an	.	.	6.52	.	7.25	.	.	8.43	.	.	1.02	.	.	.	4.08	.	5.23	6.29	.	7.57	.	.	.	11.49	12.17
Wiesbaden	ab	4.40	5.15	7.00	.	7.57	.	.	8.50	.	12.20	1.18	.	.	3.19	4.14	.	5.51	6.48	.	8.18	.	.	.	11.56	12.56
Biebrich West	"	4.49	5.24	7.09	.	8.06	.	8.22	9.59	.	12.29	1.28	.	.	3.33	3.33	.	6.01	6.57	8.32	8.32	.	.	.	12.05	1.05
Schierstein	"	4.55	5.30	7.15	.	8.12	.	8.28	.	.	12.35	1.35	.	.	3.39	3.39	.	6.08	7.03	8.28	8.38	.	.	.	12.11	1.11
Nieder-Walluf	"	5.02	5.27	7.22	.	8.19	.	8.35	.	.	12.42	1.42	.	.	3.46	3.46	.	6.16	7.10	8.45	8.45	.	.	.	12.18	1.18
Eltville	"	5.09	5.43	7.29	.	8.27	.	8.42	9.12	.	12.49	1.50	.	.	3.53	3.53	.	6.24	7.18	8.52	8.52	.	.	.	12.26	1.26
Erbsch (Rheingau)	"	5.15	.	7.35	.	8.33	.	8.48	.	.	12.55	1.56	.	.	3.59	3.59	.	6.30	7.24	8.58	8.58	.	.	.	12.32	1.31
Hattenheim	"	5.22	.	7.41	.	8.39	.	8.54	.	.	1.01	2.02	.	.	4.05	4.05	.	6.37	7.30	9.04	9.04	.	.	.	12.38	1.37
Oestrich-Winkel	"	5.29	.	7.48	.	8.46	.	9.01	.	.	1.08	2.10	.	.	4.12	4.12	.	6.46	7.37	9.11	9.11	.	.	.	12.45	1.44
Geisenheim	"	5.37	.	7.56	.	8.54	.	9.09	.	.	1.16	2.18	.	.	4.20	4.20	.	6.56	7.45	9.19	9.19	.	.	.	12.53	1.52
Rüdesheim (Rhein)	an	5.44	.	8.03	.	9.01	.	9.16	9.30	.	1.23	2.25	.	.	4.27	4.27	4.44	7.03	7.52	9.26	9.26	.	.	.	1.00	1.59
Rüdesheim (Rhein)	ab	5.50	.	.	.	9.04	.	.	9.32	.	.	2.28	.	.	.	4.48	.	7.08	.	.	9.30	.	.	.	2.01	.
Assmannshausen	"	5.58	.	.	.	9.12	.	.	.	.	.	2.36	.	.	.	.	.	7.18	.	.	9.38	.	.	.	2.09	.
Lorch (Rhein)	"	6.09	.	.	.	9.23	.	.	.	.	.	2.48	.	.	.	.	.	7.31	.	.	9.49	.	.	.	2.20	.
Lorchhausen	"	6.15	.	.	.	9.29	.	.	.	.	.	2.54	.	.	.	.	.	7.37	.	.	9.55	.	.	.	2.26	.
Caub	"	6.22	.	.	.	9.36	.	.	.	.	.	3.01	.	.	.	.	.	7.46	.	.	10.02	.	.	.	2.34	.
St. Goarshausen	"	6.38	.	.	.	9.51	.	10.03	.	.	.	3.18	.	.	.	.	.	8.03	.	.	10.19	.	.	.	2.50	.
Kerstert	"	6.49	.	.	.	10.02	.	.	.	.	.	3.29	.	.	.	.	.	8.15	.	.	10.30	.	.	.	3.02	.
Camp	"	6.58	.	.	.	10.20	.	.	.	.	.	3.38	.	.	.	.	.	8.25	.	.	10.39	.	.	.	3.11	.
Osternspai	"	7.08	.	.	.	10.30	.	.	.	.	.	3.48	.	.	.	.	.	8.36	.	.	10.49	.	.	.	3.21	.
Braunbach	"	7.17	.	.	.	10.40	.	.	10.30	.	.	3.57	.	.	.	.	.	8.46	.	.	10.58	.	.	.	3.31	.
Oberlahnstein	"	7.26	.	.	.	10.48	.	.	10.38	.	.	4.06	.	.	.	.	.	8.56	.	.	11.06	.	.	.	3.40	.
Niederlahnstein	an	7.30	.	.	.	10.52	.	.	10.34	.	.	4.10	.	.	.	5.40	.	9.00	.	.	11.10	.	.	.	4.44	.
Niederlahnstein	ab	7.39	.	.	.	.	.	.	10.38	.	.	4.13	.	.	.	5.44	.	.	.	.	11.14	.	.	.	.	.
Coblenz Hbf.	an	7.47	.	.	.	.	.	.	10.46	.	.	4.21	.	.	.	5.52	.	.	.	.	11.22	.	.	.	.	.

Koblenz-Niederrhein-Wiesbaden-Mainz-Frankfurt.

Stationen:		1110	1112	1002	1122	95	241	220	1004	2012	1130	1006	252	83	2026	58	1000	1138	1162	1008	1168	1010	2032	250	1012	1182	1014
		2-4	3-4	2-4	2-4	1-3	1-3	1-3	2-4	3-4	2-4	2-4	1-3	1-3	3-4	1-3	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	3-4	1-3	2-4	2-4	2-4
		T	W	T	U	U	U	U	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T	T
Coblenz Hbf.	ab										7.30																
Niederrahnstein	an										7.40																
Niederrahnstein	ab										7.42																
Oberlahnstein	"										7.47																
Braunbach	"										7.54																
Osternspai	"										8.05																
Camp	"										8.15																
Kestert	"										8.24																
St. Goarshausen	"										8.37																
Caub	"										8.53																
Lorchhausen	"										9.00																
Lorch (Rhein)	"										9.06																
Assmannshausen	"										9.17																
Asmannshausen	"										9.24																
Rüdesheim (Rhein)	an										9.29																
Rüdesheim (Rhein)	ab										9.38																
Geisenheim	"										9.45																
Oestrich-Winkel	"										9.51																
Hattenheim	"										9.57																
Erbach (Rheingau)	"										10.02																
Hiltville	"										10.09																
Nieder-Walluf	"										10.16																
Schierstein	"										10.23																
Biebrich West	"										10.32																
Wiesbaden	an										10.37																
Wiesbaden	ab										10.47																
Biebrich Ost	"										10.54																
Mainz Hbf.	an										10.59																
Wiesbaden	ab										11.04																
Biebrich Ost	"										11.09																
Mainz-Kastel	an										11.14																
Mainz-Kastel	ab										11.19																
Hochheim (Main)	"										11.24																
Flörsb. (Bad Weilb.)	"										11.29																
Eddersheim	"										11.34																
Hattersheim	"										11.39																
Sindlingen-Zeilshelm	"										11.44																
Höchst (Main)	"										11.49																
Frankfurt (Main) Hbf.	an										11.54																